



Sozialdemokratische Partei Deutschlands Ratsfraktion Kaarst

An die
Vorsitzende des
Sozial- und Gesundheitsausschusses
Frau
Sabine Kühl
Am Neumarkt 2
41564 Kaarst

Kaarst, den 25.05.2021

Sitzung des Sozial- und Gesundheitsausschusses am 23. Juni 2021

Sehr geehrte Frau Kühl,

ich bitte Sie, den folgenden Antrag auf die Tagesordnung der o.a. Sitzung zu nehmen:

Antrag

Die Stadt Kaarst beteiligt sich an der Aktion „Stillfreundliche Kommune“. Die Verwaltung nimmt deshalb Kontakt mit geeigneten Einrichtungen auf und prüft, ob die erforderlichen Voraussetzungen für eine Zertifizierung vorliegen oder geschaffen werden können.

Begründung

Die Aktion „Stillfreundliche Kommune“ ist eine Initiative des Landesverbandes der Hebammen NRW. Alle Städte und Gemeinden, die das Stillen fördern möchten, können dies mit einfachen Mitteln tun und so stillende Mütter und ihre Familien unterstützen.

Anlass für die Entwicklung einer solchen Auszeichnung war es, Akzeptanz für das Stillen im öffentlichen Raum zu schaffen. Langfristig sollte dies dazu führen, dass Stillen in der



Öffentlichkeit zur Normalität wird. Dies steigert mit wenig Aufwand die Attraktivität unserer Stadt für junge Familien.

Alle öffentlichen Gebäude, die zertifiziert werden, erscheinen auf der Landkarte der stillfreundlichen Kommunen auf der Website des Landesverbandes. Das hat selbstverständlich Außenwirkung und Vorbildfunktion. Seit Beginn der Kampagne haben sich schon viele Städte in NRW um das Zertifikat bemüht, als Beispiel seien Mönchengladbach, Düren, Solingen und Bochum, genannt.

Um als stillfreundliche Kommune ausgezeichnet zu werden, sind folgende einfache Voraussetzungen zu erfüllen:

- Bereitstellung eines geschützten Bereiches (optimal ist ein abschließbarer Raum) in allen öffentlichen Gebäuden mit Publikumsverkehr,
- kostenloses Getränk wie etwa Leitungswasser
- Ausstattung des Stillbereichs mit einem bequemen Stuhl und einer Wickelmöglichkeit
- gut sichtbare Wegweiser (evtl. Bilder niederschwellig), die zum Stillbereich führen

Die Fraktionen werden um Zustimmung gebeten.

Mit freundlichen Grüßen

Hildegard Kuhlmeier